

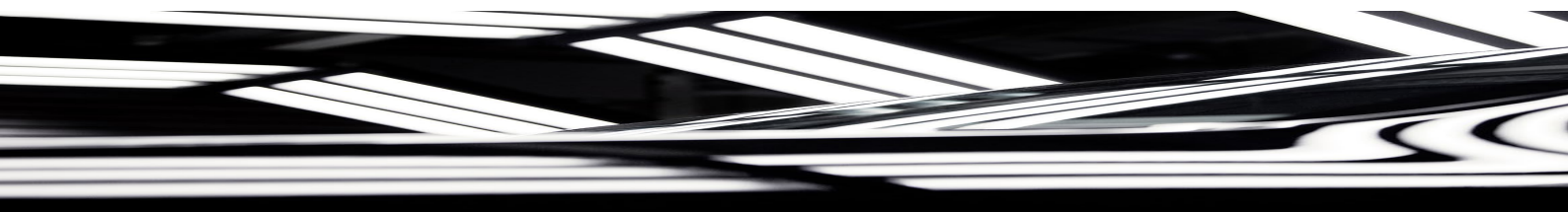


# **Slavery and Human Trafficking Statement der AUDI HUNGARIA Zrt. (Geschäftsjahr 2021)**

Dieses Statement wurde gemäß § 54 des United Kingdom Modern Slavery Act 2015 erstellt. Es stellt alle implementierten Maßnahmen der AUDI HUNGARIA Zrt. zur Vermeidung von Formen Moderner Sklaverei und Menschenhandel dar.

## **Präambel**

Angesichts der voranschreitenden Globalisierung und der verstärkten Verlagerung von Wertschöpfung in die jeweiligen Absatzmärkte sind wir uns unserer weltweiten Verantwortung auch hinsichtlich der Wahrung von Menschenrechten bewusst. Diese Verantwortung endet für uns nicht an unseren Werkstoren, sondern geht darüber hinaus.



## Organisation und Lieferkette

AUDI HUNGARIA Zrt. (im Weiteren: "AUDI HUNGARIA") produziert verschiedene Fahrzeugmodelle (TT Roadster, TT Coupe, Q3, Q3 PHEV, Q3 SB, Q3 SB PHEV), ferner entwickelt und stellt sie Aggregate für die AUDI AG und andere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns an ihrem Sitz in Győr, Ungarn, her. Die AUDI HUNGARIA ist ein Unternehmen ungarischen Rechts und ist eine 100%-ige Tochter der AUDI AG.

Die AUDI AG ist ein Unternehmen deutschen Rechts mit Hauptsitz in Ingolstadt, Deutschland. Sie ist das Mutterunternehmen des Audi Konzerns. Neben der AUDI AG umfasst der Audi Konzern alle wesentlichen Gesellschaften bzw. Einheiten, auf die die AUDI AG einen mittelbaren oder unmittelbaren beherrschenden Einfluss ausübt. Der Audi Konzern ist dezentral organisiert, die einzelnen Tochtergesellschaften nehmen ihre Geschäftstätigkeit eigenverantwortlich wahr. Dabei ist die Konzernsteuerung und -überwachung über Richtlinien, Berichtswege und Gremien sichergestellt. Die Geschäftstätigkeit der AUDI AG beinhaltet insbesondere die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Automobilen sowie die Steuerung des Audi Konzerns.

Der Audi Konzern mit seinem Stammsitz in Ingolstadt ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an 18 Standorten in 12 Ländern. Die Marken Ducati und Lamborghini sind dabei außerdem Teil des Audi Konzerns.

Seit dem 16. November 2020 ist die AUDI AG eine 100-prozentige Tochter der Volkswagen AG. Bis zu diesem Zeitpunkt war diese mit rund 99,64 Prozent am Grundkapital der AUDI AG beteiligt.

Die globale Beschaffungsorganisation von Audi stellt mit ihrer Präsenz in den wichtigen Märkten sicher, dass Materialien und Dienstleistungen weltweit in der geforderten Qualität und zu bestmöglichen Konditionen beschafft und erbracht werden. Die Beschaffung ist in

mehr als 60 Ländern der Welt aktiv und eine zentrale Schnittstelle zwischen der AUDI AG und den mehr als 14.000 direkten Zuliefer-Firmen. Um Synergiepotenziale bestmöglich zu nutzen, treffen wir unsere Lieferant\_innenauswahl in enger Abstimmung mit der Beschaffung des Volkswagen Konzerns.

Die weltweite Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards unter anderem in den Bereichen Menschenrechte, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung ist für uns Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit unseren Lieferant\_innen. Nur gemeinsam mit unseren Geschäftspartner\_innen ist es möglich, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen und so einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferant\_innenbeziehungen“ implementiert und entwickeln dieses kontinuierlich weiter. Unser Engagement im Bereich verantwortungsvolle Lieferketten folgt einer klaren Strategie, die in drei Schwerpunktfelder eingeteilt werden kann: Umwelt, Menschen und Innovation.

Die vom Volkswagen Konzern unternommenen Maßnahmen und Anstrengungen zur Förderung von Nachhaltigkeit sowie zur Wahrung und Achtung von Menschenrechten im Unternehmen und in der Lieferkette tragen auch beim Audi Konzern – neben den dort selbständig unternommenen Aktivitäten – zur Erreichung dieser Ziele bei.

## Interne Maßnahmen

### Übergreifend

Die Integration in das bestehende Compliance-Management-System sowie die zentrale Koordination von Verantwortlichen in weiteren Geschäftsbereichen zum Thema „Wirtschaft und Menschenrechte“ findet bei Audi in der Compliance-Abteilung statt.



Die Bekämpfung moderner Sklaverei in unserer Wertschöpfungs- und Lieferkette ist ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Themenfeld „Wirtschaft und Menschenrechte“ und eines unserer konzernweiten „salient business and human rights issues“. Insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit sind für uns als schwere Menschenrechtsverletzungen ein Tabu.

Wir richten unser Handeln an den Prinzipien des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und an den Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aus. Unser breites Verständnis von „Wirtschaft & Menschenrechte“ legen wir auf der Audi-Website dar.<sup>1</sup> Dieses Verständnis sowie unser Bekenntnis zu unserer unternehmerischen Verantwortung, die sich an international anerkannten Übereinkommen und Konventionen sowie explizit an den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte orientiert, hat der Volkswagen Konzern und somit auch Audi in der aktualisierten „Erklärung des Volkswagen Konzerns zu sozialen Rechten, industriellen Beziehungen und Wirtschaft und Menschenrechten“, der sogenannten Sozialcharta, erweitert und bekräftigt.<sup>2</sup> Insbesondere zum Thema „Keine Zwangsarbeit“ heißt es:

**„Keine Zwangsarbeit**

Der Volkswagen Konzern lehnt Zwangsarbeit sowie jegliche Formen moderner Sklaverei einschließlich des Menschenhandels ab. Hierzu zählt insbesondere Arbeit, die von Menschen z.B. unter Bedrohung, Strafe oder Androhung von Nachteilen unfreiwillig ausgeführt wird (z.B. Schuldknechtschaft oder unfreiwillige Gefangenearbeit). Arbeitsverhältnisse gründen auf Freiwilligkeit und sollen von den Beschäftigten nach eigenem Willen und unter Einhaltung von angemessenen Fristen jederzeit gekündigt werden können.“

**Audi Hungaria Verhaltensgrundsätze<sup>3</sup>**

Die AUDI HUNGARIA hat ihre Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) bereits 2017 im Einklang mit dem AUDI AG und dem Volkswagen Konzern aktualisiert. Damit ist der Inhalt des Code of Conduct in allen Marken und Gesellschaften gleichlautend.

Das Code of Conduct ist für alle Beschäftigte im Intranet und auch für Dritte im Internet dauerhaft verfügbar und wird kontinuierlich in digitaler Form und auf unternehmensinternen Veranstaltungen kommuniziert.

Die für alle Mitarbeitenden, unabhängig von der Hierarchieebene, verbindlichen Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) der AUDI HUNGARIA beruhen auf gemeinsamen Werten. Dabei stehen ein ehrliches, integriertes und regelkonformes Verhalten und das Thema „Verantwortung“ im Fokus. Ob am Arbeitsplatz, als Geschäftspartner oder als Mitglied der Gesellschaft – die Verhaltensgrundsätze wollen den Beschäftigten den Umgang mit bestehenden Regeln im Unternehmen erleichtern und ihnen Orientierung, Hilfe und Rat bieten. Die Achtung der weltweit geltenden Vorschriften zum Schutz der Menschen- und Kinderrechte ist in den Verhaltensgrundsätzen ebenso verankert wie die Ablehnung jedweder Art von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit und jeder Form moderner Sklaverei und Menschenhandels.

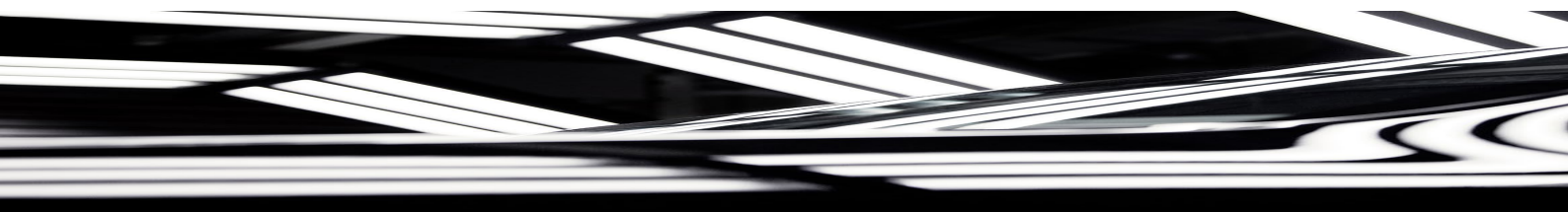
So haben im Berichtszeitraum der Vorstandsvorsitzende und weitere Vorstandsmitglieder, Vertreter\_innen des Top Management Kreises (TMK) und der Compliance Officer in internen und externen Veranstaltungen und Veröffentlichungen ihre Verantwortung für Compliance und Integrität regelmäßig zum Ausdruck gebracht. Fachbereichsspezifische, geschäftsbereichsübergreifende und unternehmensweite Dialogveranstaltungen stärken zusätzlich den sogenannten „Tone from the Top“ und „Tone

<sup>1</sup> <https://audi.hu/de/compliance/>

<sup>2</sup> Sozialcharta der AUDI HUNGARIA ist auf der Webseite des Unternehmens zu finden: <https://audi.hu/de/compliance/>

<sup>3</sup>

<sup>3</sup> <https://audi.hu/de/compliance/>



from the middle“. In deren Rahmen diskutieren Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte mit Mitarbeitenden die Bedeutung von Compliance und Integrität für den Arbeitsalltag und den unternehmerischen Erfolg von Audi.

Alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Vorständ\_innen werden zu den Verhaltensgrundsätzen geschult. Alle zwei Jahre muss das Web-based Training wiederholt und damit die Qualifizierung erneuert werden.

Vorständ\_innen und Führungskräfte ab dem Oberen Management Kreis (OMK) absolvieren darüber hinaus eine jährliche Code of Conduct-Zertifizierung. Damit bestätigt dieser Personenkreis einmal mehr seine Verantwortung und Vorbildfunktion im Kontext der Verhaltensgrundsätze.

Für seine Geschäftspartner\_innen hat der Volkswagen Konzern zudem den Code of Conduct für Geschäftspartner formuliert und als verpflichtenden Vertragsbestandteil verankert. Er präzisiert die Erwartungen des Konzerns an die Einstellung und das Verhalten der Geschäftspartner\_innen, insbesondere der Lieferant\_innen und Vertriebspartner\_innen. Diese Anforderungen an die Unternehmenstätigkeit der Geschäftspartner\_innen gelten als Grundlage für eine erfolgreiche Gestaltung der Geschäftsbeziehungen zwischen Audi und seinen Geschäftspartner\_innen. Dazu zählen u.a. die Einhaltung der Menschenrechte – bspw. das Verbot von Kinderarbeit sowie Menschenhandel und Sklaverei – ebenso wie Umweltschutz und faires Marktverhalten. Die Anforderungen für Geschäftspartner\_innen werden im Jahr 2022 aktualisiert.<sup>4</sup>

### **Grundsatzerklärung der AUDI AG zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte**

Um das Bekenntnis der AUDI AG zur Achtung und Einhaltung von Menschenrechten im Allgemeinen und zur

Verurteilung von Zwangsarbeit und Menschenhandel im Besonderen zu bekräftigen, unterzeichnete der Vorstand der AUDI AG im Jahr 2017 eine [Grundsatzerklärung zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte](#). Diese Erklärung wird im Jahr 2022 unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Anforderungen aktualisiert.

### **Hinweisgebersystem des Audi Konzerns<sup>5</sup>**

Das Hinweisgebersystem ist Anlaufstelle für Verdachtsmeldungen auf potenzielle Regelverstöße. Darunter fallen beispielsweise auch Verstöße gegen Menschenrechte – ein Sachverhalt, bei dem grundsätzlich ein Schwerer Regelverstoß vorliegt.

Mit Wirkung zum 17. Dezember 2018 ist eine neue Unternehmensrichtlinie bei der AUDI HUNGARIA über das Hinweisgebersystem in Kraft getreten. Unsere Beschäftigten, Geschäftspartner und sonstigen Dritten können Verdächtige von Regelverstößen von Mitarbeitenden über verschiedene Kanäle im Hinweisgebersystem melden. Dazu zählen der Online-Meldekanal (BKMS) mit Rücksprachemöglichkeit mit den Hinweisgeber\_innen, die Telefonhotline, das E-Mail-Postfach und der persönliche Kontakt und der Postweg zum Aufklärungs-Office sowie die Kontaktaufnahme über Ombudsleute (vom Volkswagen Konzern beauftragte externe Rechtsanwälte). Darüber hinaus können Verdachtsmeldungen auch bei der AUDI HUNGARIA per E-Mail ([compliance@audi.hu](mailto:compliance@audi.hu)) oder persönlich gemeldet werden. Die spezielle Regelungen der AUDI AG und die AUDI HUNGARIA bzgl. des Hinweisgebersystems stellen sicher, dass Verdachtsmeldungen auch anonymisiert gemeldet werden können. Verdachtsmeldungen können in allen wichtigen Konzernsprachen gegeben werden und werden vertraulich behandelt. Bei den maßgeblichen Verfahrensgrundsätzen und -garantien steht der Schutz sowohl des Hinweisgebers

<sup>4</sup> Weitere Informationen zum Code of Conduct für Geschäftspartner finden Sie im Kapitel „Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Lieferant\_innen: Der Code of Conduct für Geschäftspartner“.

<sup>5</sup> <https://audi.hu/de/compliance/>



als auch des Betroffenen im Vordergrund. Das Hinweisgebersystem garantiert den höchstmöglichen Schutz von Hinweisgeber\_innen und allen Personen, die mitwirken, Fehlverhalten und Regelverstöße zu untersuchen und abzustellen. Die Benachteiligung von Hinweisgebern und mitwirkenden Personen ist grundsätzlich ein schwerer Regelverstoß und wird nicht geduldet. Gleichzeitig wahrt das Hinweisgebersystem die Interessen der Betroffenen. Für sie gilt die Unschuldsvermutung, solange ein Regelverstoß nicht nachgewiesen ist.

### Risikoanalyse

Im Rahmen der etablierten Risikomanagementprozesse, unter anderem dargestellt durch den Risikoquartalsprozess (RQP) für akute operative Risiken, sowie den jährlichen Standard Internes Kontrollsystem (IKS) Regelprozess bei den Markenobergesellschaften sowie Audi of America und dem jährlichen GRC-Regelprozess (Governance, Risk und Compliance) bei den verbleibenden wesentlichen Beteiligungsgesellschaften, können auch Risikoeinschätzungen zum Thema Menschenrechte durch die wesentlichen Geschäftsbereiche und Gesellschaften vorgenommen werden, zudem werden die ergriffenen Gegenmaßnahmen und Kontrollaktivitäten berichtet.

Im Standard IKS- Regelprozess werden Kontrollanforderungen an die Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben zu Menschenrechten gestellt. Innerhalb des jährlichen GRC-Regelprozesses wird die Erfassung von potenziellen Risiken durch einen Risiko-Themenfeldkatalog unterstützt, der auch potenzielle Risiken aus Menschenrechtsverletzungen beinhaltet. Die Berichterstattung an den Vorstand der AUDI AG und an den Vorstand der Volkswagen AG sowie den Prüfungsausschuss der AUDI AG erfolgt sowohl vierteljährlich als auch jährlich sowie anlassbezogen.

Die AUDI HUNGARIA hat Wirtschaft und Menschenrechte in das bestehende Compliance-Management-System

integriert und orientiert sich dabei an den Vorgaben der Vereinten Nationen für die unternehmerischen Sorgfaltspflichten für Menschenrechte. Dazu gehört beispielsweise auch die Beratung anderer Geschäftseinheiten bei menschenrechtlichen Fragestellungen oder bei Ad Hoc Fällen.

Darüber hinaus hat eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe in der Group Compliance des Volkswagen Konzerns 2019 ein Konzept zur Ermittlung der Risiko-Exposition für kontrollierte Beteiligungsgesellschaften erarbeitet und umgesetzt: die Risiko-Exposition ergibt sich aus einer Korrelation von Länder-Risiken und Geschäftsmodell-Risiken im Bereich „Wirtschaft und Menschenrechte“. Darauf basierend wurden Maßnahmen auch für die AUDI HUNGARIA definiert.

Diese Maßnahmen sind integriert in die risikosteuernden Maßnahmen zu bereits definierten Compliance-Fokusthemen, wie beispielsweise die Prävention von Korruption oder Geldwäsche. Diese Maßnahmen wurden bis Ende 2021 verpflichtender Bestandteil des internen Compliance-Risikomanagement-Prozesses (ICRA).

### Qualifizierung der Mitarbeitenden

Im Rahmen des Compliance Management Systems (CMS) stellen Compliance- und Integritäts-Trainings eine wirkungsvolle Präventivmaßnahme dar, um Mitarbeitende für bestehende und potenzielle Risiken zu sensibilisieren und Verstößen entgegenzuwirken. Alle Trainingsmaßnahmen werden im Rahmen von standardisierten Prozessen, jährlich geprüft, bei Bedarf aktualisiert und kontinuierlich verbessert.

Im Geschäftsjahr 2021 haben wiederum dezidierte Qualifizierungsmaßnahmen zum Thema Wirtschaft und Menschenrechte (Business and Human Rights, BHR) in unterschiedlichen Formaten und Umfängen stattgefunden, unter anderem im Rahmen von Trainings zu den Audi Hungaria Verhaltensgrundsätzen. Außerdem werden



Business and Human Rights-Aspekte in speziellen Sensibilisierungstrainings für künftige Foreign Service Employees (Expatriates) vermittelt.

Auch im Rahmen der Compliance-Kommunikationsstrategie sollen die Sensibilisierung und Transparenz im Bereich Menschenrechte weiter gesteigert werden.

In der AUDI HUNGARIA sind die Verhaltensgrundsätze den Mitarbeitenden über diverse Kanäle wie Intranet und Internet zugänglich gemacht. Alle neuen Mitarbeitenden nehmen an einem verpflichtenden Training zum Code of Conduct teil. Ferner hat die AUDI HUNGARIA das unternehmensweite verpflichtende Schulungsprogramm zum Code of Conduct im Jahre 2019 eingeführt. In der Code of Conduct-Schulung werden Basis-Informationen zum Thema Menschenrechte vermittelt.

Darüber hinaus schult der Volkswagen Konzern auch seine Geschäftspartner\_innen in Beschaffung und Vertrieb zu wesentlichen Inhalten von Compliance und Korruptionsvermeidung. Weitere Informationen finden Sie unter „Trainings für Mitarbeitende und Geschäftspartner\_innen“.

### **Maßnahmen in der Lieferkette**

Audi Konzern hat zusammen mit ihren mehr als 14.000 direkten Lieferant\_innen weltweit einen großen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft. Dabei wird Verantwortung entlang der Wertschöpfungsketten für faire sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen übernommen. Die Entwicklung und Umsetzung eines Responsible Supply Chain Managements sind zentraler Bestandteil der Beschaffungsprozesse. Das Engagement in diesem Bereich hat das Audi Konzern an drei strategischen

Schwerpunktt Themen ausgerichtet: Umwelt, Menschen und Innovation.

Um Synergiepotenziale bestmöglich zu nutzen, die Audi und Volkswagen Konzernbeschaffung und die AUDI HUNGARIA verantworten gemeinsam die Auswahl der Lieferant\_innen der Serienmaterialien. So können Beschaffungsvolumina über verschiedene Marken und Modelle innerhalb des gesamten Volkswagen Konzerns gebündelt werden. Alle vom Volkswagen Konzern unternommenen Maßnahmen und Anstrengungen zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Lieferkette sowie zur Wahrung und Achtung von Menschenrechten tragen also auch beim Audi Konzern – neben den dort selbständig unternommenen Aktivitäten – zur Erreichung dieser Ziele bei.

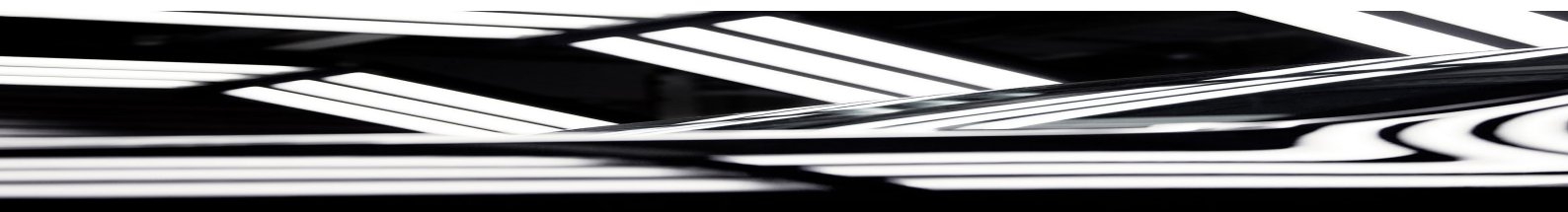
### **Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Lieferant\_innen – der Code of Conduct für Geschäftspartner<sup>6</sup>**

Kernelement des Managements unserer Lieferant\_innen sind die „Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern“ – der Code of Conduct für Geschäftspartner. Der Code of Conduct ist Vertragsbestandteil und grundsätzlich für alle Lieferant\_innen des Volkswagen Konzerns gültig. Dort sind unsere Erwartungen an das Verhalten von Geschäftspartner\_innen in Bezug auf zentrale Sozial-, Integritäts-, und Umweltstandards festgehalten. Die Anforderungen basieren unter anderem auf den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den einschlägigen Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Grundlage des Code of Conduct für Geschäftspartner sind jedoch nicht nur internationale

<sup>6</sup><https://www.audi.com/content/dam/gbp2/company/sustainability/downloads/documents-and-policies/corporate->

[guidelines/Volkswagen\\_Code\\_of\\_Conduct\\_for\\_Business\\_Partners-2019-DE-EN.pdf](https://www.audi.com/content/dam/gbp2/company/sustainability/downloads/documents-and-policies/corporate-guidelines/Volkswagen_Code_of_Conduct_for_Business_Partners-2019-DE-EN.pdf)





Standards, sondern auch Ziele, Regeln und Richtlinien des Volkswagen Konzerns.

Spezifisch zum Thema moderne Sklaverei lautet die ausgeweitete Forderung an Lieferant\_innen:  
„Keine Sklaverei und kein Menschenhandel –

Geschäftspartner lehnen jegliche wissentliche Nutzung von Zwangs- und Pflichtarbeit sowie jegliche Form von moderner Sklaverei und Menschenhandel ab. Schuldknechtschaft oder unfreiwillige Gefängnisarbeit kommen nicht zum Einsatz. Arbeitsverhältnisse gründen auf Freiwilligkeit und können von Beschäftigten nach eigenem Willen und unter Einhaltung einer angemessenen Frist beendet werden.“

Unser Ziel ist es, auf Basis der definierten Anforderungen gemeinsam mit unseren Lieferant\_innen in einer partnerschaftlichen Beziehung risikobasiert den Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Verantwortung zu beschreiten.

Um die Lieferant\_innen zu sensibilisieren, wurden die 2020 ausgebauten Informations- und Qualifizierungsmöglichkeiten 2021 weitergeführt. Dazu gehören neben den Informationen auf der [ONE Konzern Business Plattform](#) die Informationen auf unserer Audi Website, der [Informations-Hub zum S-Rating](#)<sup>7</sup> sowie Trainings mit Lieferant\_innen.

### **Systematische Ermittlung der Nachhaltigkeitsrisiken**

Unser Ziel ist es, die wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Lieferkette zu kennen und wirksam zu adressieren. Schon 2017 hat die AUDI AG daher ein Nachhaltigkeitsrating (S-Rating) eingeführt, um Risiken noch vor Vergabe zu ermitteln und abzustellen. Seit 1. Juli 2019 ist dieses S-Rating Pflicht im Volkswagen Konzern. Durch das S-Rating ist Nachhaltigkeit ein verbindliches Vergabekriterium für Lieferant\_innen, die

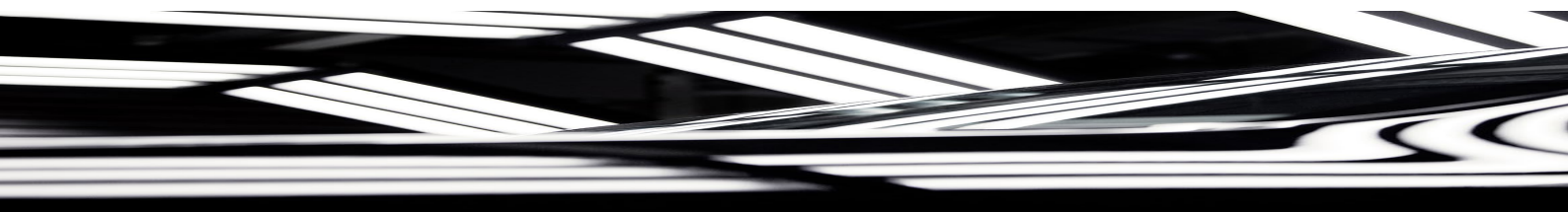
Produktionsmaterial liefern, sowie für relevante Lieferant\_innen in der Allgemeinen Beschaffung. Das S-Rating steht im Vergabeprozess auf einer Stufe mit den Kriterien Kosten, Qualität, technologische Kompetenz und Logistik. Das S-Rating basiert auf einer Selbstauskunft (SAQ) und wird risikobasiert ergänzt durch eine Vor-Ort-Überprüfung sowie gegebenenfalls einen Compliance Check.

Die Erhebung und Analyse der Nachhaltigkeitsleistung des Standortes erfolgt über einen standardisierten Fragebogen, den sogenannten „Self-Assessment Questionnaire“ (SAQ) der Drive Sustainability Initiative. Er liefert Audi Informationen über mögliche Risiken in den Bereichen Unternehmens-ethik, Soziales und Umwelt der jeweiligen Lieferant\_innen. Die Angaben und Dokumente im SAQ werden von einem Dienstleistungsunternehmen überprüft und validiert: Wenn ein Zulieferunternehmen angibt, über Prozesse und Policies zu verfügen, so muss dies über Dokumente nachgewiesen werden. Konkret wird dort auch nach einer Policy zu Menschenrechten gefragt, die die Themen „Zwangs- oder Pflichtarbeit und Menschenhandel“ beinhaltet. Ebenso wird ein dokumentierter Beschwerdemechanismus abgefragt. Im Berichtsjahr haben mehr als 15.000 Lieferant\_innen dem Volkswagen Konzern Auskunft erteilt. Durch entsprechende Maßnahmen wurden bei 6.353 Lieferant\_innen eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung erzielt.

### **Risiken wirksam managen**

Ist der SAQ unter Berücksichtigung eines länderspezifischen Risikos nicht zufriedenstellend, überprüft ein unabhängiger Nachhaltigkeitsassessor die Unternehmen vor Ort – unter anderem im Hinblick auf moderne Sklaverei aber auch hinsichtlich weiterer Aspekte

<sup>7</sup> [www.s-rating.audi](http://www.s-rating.audi)



wie ressourcenschonender Produktion und Arbeitssicherheit.

Im Jahr 2021 fanden für den Volkswagen Konzern mehr als 600 Vor-Ort-Überprüfungen statt. Abweichungen werden in einem Maßnahmenkatalog, dem sogenannten Corrective Action Plan, festgehalten und sind abzustellen. Im Anschluss wird nachgehalten, ob die vom Nachhaltigkeitsassessor festgestellten Mängel auch tatsächlich behoben wurden. Am Ende eines S-Rating-Prozesses ist ein Lieferant vergabefähig oder nicht. Im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zielt das S-Rating aber auch darauf ab, Lieferant\_innen, die noch keine zufriedenstellende Performance vorweisen können, dahingehend zu befähigen. Nur so sind positive Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu erreichen. Alle Lieferant\_innen haben grundsätzlich die Möglichkeit, sich nach Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen, einer erneuten Bewertung zu unterziehen.

Wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Lieferkettenmanagements ist zudem unser Supply Chain Grievance Mechanism (Beschwerdemechanismus), mithilfe dessen wir Hinweisen auf mögliche Verstöße gegen unsere Nachhaltigkeitsanforderungen nachgehen. Der Prozess des Fall-Managements wurde 2020 weiterentwickelt und systematisiert. Der Kanal ist auf Webseite der AUDI AG über eine E-Mailadresse ([speakup.supplychain@audi.de](mailto:speakup.supplychain@audi.de)) zugänglich und für sämtliche potenziell Betroffene und Stakeholder offen, etwa Mitarbeitenden von Zulieferer\_innen, zivilgesellschaftliche Akteur\_innen oder Vertreter\_innen von Gemeinden in unmittelbarer Nähe unserer Produktionsstandorte. Die Prüfung und Bearbeitung der Hinweise ist in einer verbindlichen Richtlinie einheitlich beschrieben, werden vom Konzern gesteuert und gemeinsam mit den Marken und Regionen des Volkswagen Konzerns durchgeführt. Greifen die eingeleiteten Maßnahmen nicht, ist bei besonders schweren Verstößen auch die Beendigung der Geschäftsbeziehung möglich.

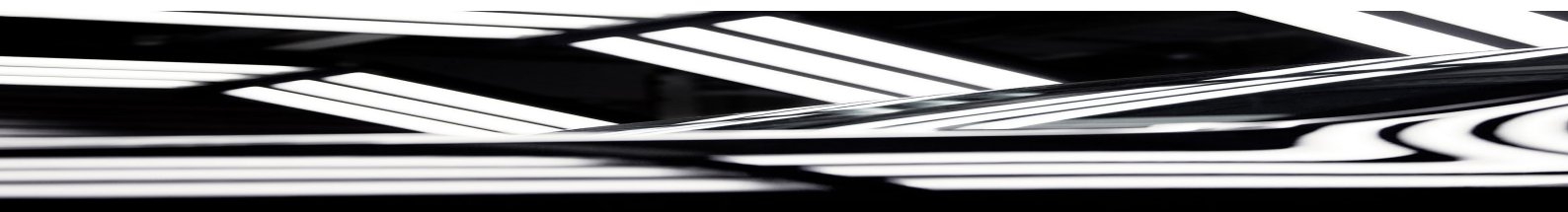
Darüber hinaus besteht für Mitarbeitende wie für Externe die Möglichkeit, potenzielle Regelverstöße unserer Lieferant\_innen an die Arbeitnehmervertretungen des Volkswagen Konzerns sowie die Gewerkschaftsverbände zu adressieren. Der Prozess des Beschwerdemechanismus für die Lieferkette ist zudem mit dem Prozess des Audi Hinweisgebersystems verbunden und geregelt. Im Berichtszeitraum wurden im Volkswagen Konzern 111 Hinweise auf Verstöße bearbeitet. Dies betraf Lieferant\_innen, bei denen aufgrund von Hinweisen ein nicht regel- beziehungsweise vertragskonformes Verhalten festgestellt wurde. Insgesamt wurde die Zusammenarbeit mit vier Lieferant\_innen aufgrund der Aktivitäten der Beschaffung beendet beziehungsweise wurden sie für neue Vergaben blockiert.

### **Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht – Rohstofflieferketten im Fokus**

Im Berichtsjahr hat the AUDI AG ein Human-Rights-Due-Diligence-Management-System auf den Weg gebracht, mithilfe dessen wir auf Basis bestehender Prozesse systematisch die menschenrechtlichen Risiken unserer Lieferkette analysieren, priorisieren und reduzieren.

Besondere Aufmerksamkeit erfordern Rohstofflieferketten. Zur wirksamen Bearbeitung der teilweise umfangreichen Risiken in diesen Lieferketten wurde ergänzend ein Raw-Material-Due-Diligence-Management-System eingerichtet. Dieses konkretisiert die Priorisierung und Bearbeitung der Rohstofflieferketten. Hierbei konzentrieren wir uns im Konzernverbund aktuell auf 16 Rohstoffe. Handlungsleitend für die Gestaltung eines verantwortungsvollen Rohstoffbezugs sind dabei die Anforderungen der „OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas“. Diese enthält Leitlinien zu Managementansätzen, zur Risikoidentifizierung und -prävention, zur Überprüfung von Schmelzen sowie zu Kommunikations- und Reporting-Instrumenten.





Ein aktueller Handlungsschwerpunkt des Volkswagen Konzerns sind die Batterierohstoffe, insbesondere Kobalt. In enger Abstimmung mit Batteriezelllieferant\_innen wird das Ziel verfolgt, vom Abbau in der Mine bis zur Herstellung des fertigen Produkts Transparenz der Lieferkette herzustellen.

In Bezug auf die sogenannten „Konfliktminerale“ Zinn, Tantal, Wolfram und Gold wird von Partnerunternehmer\_innen des Volkswagen Konzerns verlangt, dass sie über ihre Management-Systeme die Verwendung von Mineralien aus Schmelzen ausschließen, die nicht nach internationalen Standards zertifiziert sind. Dies wird überprüft, indem sich der Volkswagen Konzern durch das international anerkannte „Conflict Minerals Reporting Template“ der Responsible Minerals Initiative (RMI) über alle Schmelzen in der vorgelagerten Lieferkette berichten lässt und die Ergebnisse auswertet. Werden nicht zertifizierte Schmelzen in der Lieferkette identifiziert, arbeitet der Volkswagen Konzern darauf hin, diese Schmelzen zertifizieren zu lassen.

### **Digitale Innovationen für mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette**

Audi hat ein risikobewusstes Handeln in seiner Unternehmensphilosophie verankert und überprüft die eigenen Kontroll- und Monitoring-Mechanismen kontinuierlich. Ziel ist es, frühzeitig zu reagieren, sollte ein Zulieferunternehmen die Einhaltung der im Code of Conduct für Geschäftspartner vereinbarten Prämissen nicht gewährleisten können.

Das Monitoring der Lieferketten ist eine äußerst komplexe Aufgabe. Der Status Quo der Zulieferunternehmen mitsamt ihren vorgelagerten Partnerunternehmen ändert sich immer wieder, einzelne Unternehmen scheiden aus, andere kommen hinzu. Umso wichtiger ist es, mögliche Risiken zu verstehen und Zusammenhänge frühzeitig herzustellen. Audi betreibt deshalb ein ganzheitliches

Risikomonitoring, das unterschiedliche Methoden und Systeme miteinander kombiniert.

### **Engagement in internationalen Initiativen**

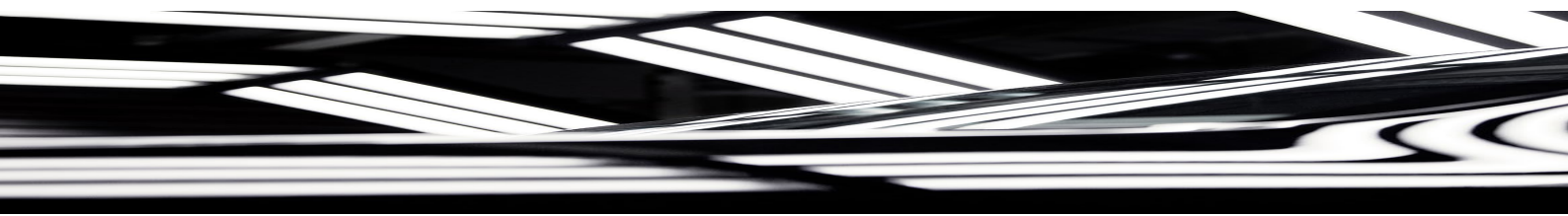
Die Arbeit in der vorgelagerten Lieferkette und über vertragliche Beziehungen hinaus fordert weitergehende Maßnahmen. Gemeinsame, industrieübergreifende Initiativen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferant\_innen spielen eine zentrale Rolle, um gemeinsam an einer Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance der Lieferkette zu arbeiten.

Im Rahmen unseres Engagements suchen wir die enge Kooperation mit internationalen Organisationen. So ist Audi seit 2017 aktives Mitglied der Global Battery Alliance. Diese befasst sich mit dem Schutz von Menschenrechten, mit Sozialstandards beim Abbau von Batterierohstoffen und erarbeitet Lösungen für die Wiederverwendung von Lithium-Ionen-Batterien. Seit 2013 engagiert sich Audi zudem in der Aluminium Stewardship Initiative (ASI). Die ASI hat einen globalen Nachhaltigkeits-Standard für den Umgang mit Aluminium entwickelt, der entlang der Wertschöpfungskette umweltbezogene, wirtschaftsethische und soziale Kriterien festlegt und prüft.

Zentral für die Konzernaktivitäten des Volkswagen Konzerns ist außerdem das Engagement in der Brancheninitiative DRIVE Sustainability unter dem Dach von CSR Europe. Um über Austausch- und Dialogformate hinaus konkrete Veränderungen vor Ort zu bewirken, beteiligt sich der Volkswagen Konzern seit 2020 an zwei Projekten in Herkunftsländern der Batterierohstoffe Kobalt und Lithium.

### **Trainings für Mitarbeitenden und Geschäftspartner\_innen**

Die systematische Weiterbildung unserer Mitarbeitenden und Lieferant\_innen ist ein zentraler Baustein unserer

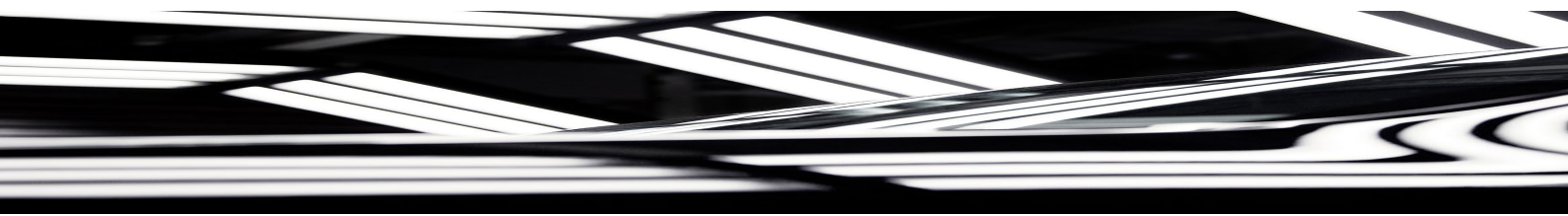


Strategie. Zur Verbesserung von Sozial- und Umweltstandards in unserer Lieferkette nutzen wir insbesondere das S-Rating, für das wir unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner\_innen in Veranstaltungen und Workshops entsprechend schulen. 700 Audi Beschaffer\_innen absolvierten 2021 ein Training zu Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Der Fokus lag auf der Integration des S-Ratings in die Standardprozesse der Beschaffung.

Von unseren Geschäftspartner\_innen fordern wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsselbstauskunft unter anderem Richtlinien und Managementsysteme, die deren unternehmerische Praxis regeln. Um Audi Geschäftspartner\_innen entsprechend zu befähigen, hat die AUDI AG im Jahr 2021 Online-Schulungen durchgeführt, um die Lieferant\_innen in kürzeren Live-Sessions beispielsweise zu unseren Anforderungen aus dem Code of Conduct für Geschäftspartner sowie dem S-Rating und deren Umsetzung zu schulen. Das Format wurde auf Englisch, Deutsch und Spanisch angeboten und ist über den S-Rating Hub buchbar<sup>8</sup>. Mehr als 1000 Mitarbeitende der Zulieferunternehmen des Volkswagen Konzerns nahmen dieses Angebot im Jahr 2021 wahr. Zudem wurde ein vertiefendes Trainingsprogramm zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht entwickelt. Im Konzernverbund wurden 2021 575 Mitarbeitende von Lieferant\_innen geschult. Seit 2019 gibt es zudem ein Web-Based-Training zu den Inhalten des Code of Conduct für Geschäftspartner, welches in neun Sprachen auf der ONE. Konzern Business Plattform zur Verfügung steht und welches die Geschäftspartner zusätzlich sensibilisiert, Menschenrechte zu wahren und weder Sklaverei noch Menschenhandel zu tolerieren.

---

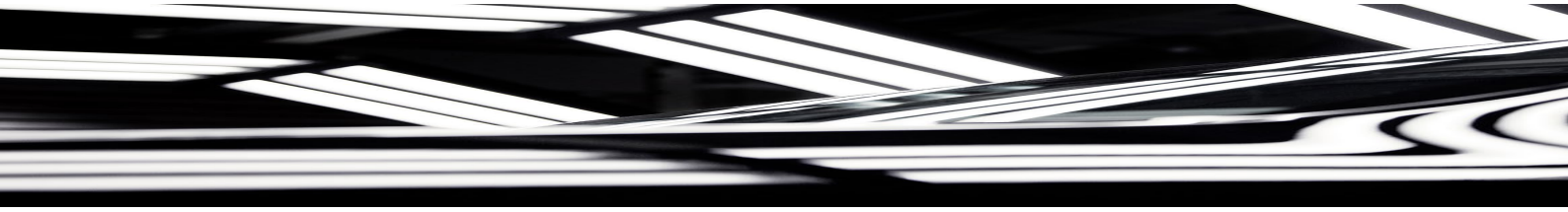
<sup>8</sup> <https://www.audi.com/de/company/sustainability/s-rating/training.html>



## **Fortschrittsbericht**

Wie im Statement der AUDI HUNGARIA für das Geschäftsjahr 2020 beschrieben, wurden im Geschäftsjahr 2021 verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung von Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel umgesetzt. Neben bereits bestehenden Aktivitäten und Prozessen, beispielsweise in den Bereichen Beschaffung und Nachhaltigkeit, wurde im Berichtsjahr die Implementierung des Themas in das Compliance-Management-System in den Audi Beteiligungsgesellschaften (inklusive Ducati und Lamborghini) im Rahmen des ICRA-Prozesses unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Anforderungen fortgesetzt und Maßnahmenpakete entsprechend der Risikoexposition ausgerollt.

Im Rahmen des Responsible Supply Chain Managements wurde die 2020 forcierte Befähigung der Partnerunternehmen 2021 verstetigt. Es wurde ein vertiefendes Trainingsprogramm zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht entwickelt. Im Konzernverbund wurden 2021 575 Mitarbeitende von Lieferant\_innen geschult. Die in 2020 vollständig digitalisierten S-Rating Schulungen wurden 2021 weitergeführt. Mehr als 15.000 Lieferant\_innen haben ihre Nachhaltigkeitsselbstauskunft bisher mit dem Volkswagen Konzern geteilt. Im Berichtsjahr 2021 wurde bei 6.353 Lieferant\_innen eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung erzielt.



**AUDI HUNGARIA Zrt., Juli 2022**

Alfons Dintner  
Vorstandsvorsitzender  
der AUDI HUNGARIA Zrt.

Dr. Patrick Heinecke  
Mitglied des Vorstands der AUDI HUNGARIA Zrt.  
für Finanz, Beschaffung, IT und Compliance